

**Arbeitsgruppe gegen Spam gegründet:**

## **Führende Schweizer Internet-Provider gemeinsam gegen Spam**

**Brugg, 19. Mai 2005–Bluewin, cablecom, green und sunrise starten eine gemeinsame Initiative zur wirksamen Eindämmung von unaufgeforderten Werbe-E-Mails, sogenanntem Spam. Damit wollen die Provider die negativen Auswirkungen für Anwender und Anbieter dieses weiterhin wachsenden Phänomens bekämpfen. Erste konkrete, plattformübergreifende Massnahmen werden im Rahmen einer Arbeitsgruppe bis im Sommer 2005 definiert.**

Das massive Aufkommen von Spam gefährdet zunehmend das E-Mail als zeitgemässes, schnelles und zuverlässiges Kommunikationsmittel. Laut einer Studie des deutschen Internet-Providers „message lab“ waren im Jahr 2004 drei Viertel aller verschickten E-Mails Spam. Damit ist das Phänomen längst mehr als nur ein Ärgernis für die Konsumentinnen und Konsumenten sowie die Provider geworden.

### **Gemeinsam Verantwortung wahrnehmen**

Ungefähr 80 Prozent des gesamten E-Mail-Verkehrs in der Schweiz werden über die Plattformen von Bluewin, cablecom, green und sunrise abgewickelt. Entsprechend setzen sich die vier Provider ab sofort noch stärker für eine möglichst ungestörte Kommunikation über E-Mail ein. Da im Kampf gegen Spam nur ein gemeinsames Vorgehen Aussicht auf Erfolg bietet, bilden die Anbieter eine Arbeitsgruppe. Deren Ziel ist die Schaffung gemeinsamer verbindlicher Standards, um Spam einzudämmen.

Dadurch soll E-Mail den Anwenderinnen und Anwendern als beliebteste Internet-Applikation erhalten bleiben. Zudem haben die Konsumentinnen und Konsumenten die Gewähr, dass sie sich bei allen angeschlossenen Providern auf dieselben Sicherheitsstandards verlassen können. Da das Spam-Problem Plattform übergreifend auftritt, kommt die jetzt gestartete Initiative dem Verhalten vieler Anwenderinnen und Anwender entgegen, die die Dienste mehrerer Internet-Provider in Anspruch nehmen.

Mit ihrem gemeinsamen Vorgehen wollen die beteiligten Internet-Provider dem Missbrauch von E-Mail einen wirksamen Riegel schieben. Damit dies gelingen kann, müssen beide - Anwender und Provider - ihre Möglichkeiten zur Bekämpfung von Spam ausschöpfen. Die zu treffenden Massnahmen werden bis im Sommer 2005 gemeinsam definiert und kommuniziert. Gleichzeitig werden die Kunden verstärkt miteinbezogen, um die Schwachstellen auf der privaten Infrastruktur ebenfalls zu beheben.

## **Q+A Arbeitsgruppe Anti-Spam**

<b>Q1</b>	<b>Warum haben bluewin, cablecom, green und sunrise die Arbeitsgruppe Anti-Spam gebildet?</b>
A1	Spam nimmt nach wie vor kontinuierlich zu. Damit wird das E-Mail als zeitgemässes, sicheres und schnelles Kommunikationsmittel zunehmend in Frage gestellt. Die angeschlossenen Provider wollen SPAM an ihrem Ursprung bekämpfen und ihren Kunden damit die beliebteste Internetapplikation erhalten.
<b>Q2)</b>	<b>Warum tut das nicht jeder Provider für sich selbst?</b>
A2)	Die jetzt gestartete Initiative berücksichtigt das Verhalten vieler Konsumentinnen und Konsumenten, die gleichzeitig die Dienste verschiedener Provider nutzen. Die von der

	Arbeitsgruppe Anti-Spam zu definierenden Massnahmen gewährleisten, dass die Konsumentinnen und Konsumenten bei jedem Provider von denselben Sicherheitsstandards profitieren können.
<b>Q3</b>	<b>Welches sind die beschlossenen Massnahmen?</b>
	Die wirksamsten Massnahmen werden von der Arbeitsgruppe bis zum Sommer 2005 erarbeitet und zu diesem Zeitpunkt kommuniziert.
<b>Q4</b>	<b>Was versprechen sich die Provider von ihrem gemeinsamen Vorgehen?</b>
A4	Ungefähr 80 Prozent des gesamten Schweizerischen E-Mail-Verkehrs findet über die Plattformen der beteiligten Provider statt. Nur durch ein gemeinsames Vorgehen kann es gelingen, Spam einzudämmen.
<b>Q5</b>	<b>Welchen Beitrag können die Konsumentinnen und Konsumenten leisten?</b>
A5	Die Mitarbeit der Konsumentinnen und Konsumenten ist zentral bei der Eindämmung von Spam. Alle beteiligten Provider haben einfach zu befolgende Massnahmen zur Sicherheit auf ihren Websites veröffentlicht. Wenn sich die Konsumentinnen und Konsumenten daran halten, können sie das Risiko minimieren, dass ihr Computer ohne ihr Wissen für den Versand von Spam missbraucht wird. Nur gemeinsam können Anwender und Provider dem Problem Spam wirksam begegnen.  Link Security cablecom: <a href="http://www.cablecom.ch/security">http://www.cablecom.ch/security</a> Link Security bluewin: <a href="http://www.sicherheit.bluewin.ch">www.sicherheit.bluewin.ch</a> Link Security green: <a href="http://www.green.ch/security">http://www.green.ch/security</a> Link security sunrise: <a href="http://www.sunrise.ch/sicherheit">www.sunrise.ch/sicherheit</a>
<b>Q6</b>	<b>Was bedeutet Spam für die Provider?</b>
A6	Angesichts der Tatsache, dass heute –je nach Schätzung– rund drei Viertel aller E-Mails Spam sind, ist das Phänomen kein Ärgernis mehr, sondern eine Gefahr für die einwandfreie Funktion der E-Mail-Dienste. Dies führt zu einem Vertrauensverlust in das E-Mail als Kommunikationsmittel. Spam bedeutet für die Provider aber auch grosse Anstrengungen im täglichen Betrieb. Die Aufwände beziehen sich sowohl auf die Infrastruktur als auch auf involvierte Mitarbeitende.
Q7	Was tun die ISP's bisher gegen SPAM? Die verschiedenen ISP's haben bereits verschiedenste Massnahmen ergriffen, um Spam von den Mailkontos der Kunden fernzuhalten. Unter anderem wurden Technologien wie Spam-Filter oder einfache Limitierungen der zu versendenden Mails implementiert.

**Über green.ch**

green.ch ist der führende Schweizer Internet Service Provider für kleinere und mittlere Unternehmen (KMU). Mit "All Internet" bietet green.ch ein umfassendes Angebot an Internet-, Telco- und IT-Dienstleistungen. Angefangen bei Internet Access über Dial-in und ADSL, eMail-Diensten wie Hosted Exchange 2003, Webhosting und Colocation über Managed Security Services und Webdesign bis hin zu Festnetz- und VoIP-Telefonie sowie Internet-Zahlungssystemen - bei green.ch bekommen Schweizer KMUs alles bequem aus einer Hand. Dafür arbeiten unter dem Dach der green.ch spezialisierte Einzelfirmen wie die green Production AG, Webkurier AG, Webbuild AG, green.ch AG sowie green Telco AG. Mit zusätzlichen Services für Internet-Sicherheit baut green.ch sein Angebot laufend aus. Dies macht das Unternehmen zu einem echten Qualitätsanbieter für Schweizer KMUs und Privatpersonen. Die Firma mit Sitz in Brugg ist der einzige Internet-Dienstleister in ausschliesslich Schweizer Besitz und beschäftigt zurzeit rund 60 Spezialistinnen und Spezialisten. Managing Director von green.ch ist Guido Honegger.  
Weitere Informationen erhalten Sie unter [www.green.ch](http://www.green.ch).

Kontakt:           green.ch AG  
                          Guido Honegger  
                          Managing Director  
                          Tel. 056 460 23 23  
                          E-Mail: [guido.honegger@green.ch](mailto:guido.honegger@green.ch)